

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

28. September 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-175406

weniger gesungen seß, mirze nicht wolken lassen, nicht
 zu werden, und dabey diesen Markt in der letzten Bedingung
 zu einem, der selben Lese zu verstehen, und die an dem
 selbst zur Abtragung seiner Schuld zu bestimmen, die ich eben
 an den Creditoren alle zugleich abtragen solte. Ich dachte daß
 weniger mit dem Creditore, welcher kein Europäer war, dieser
 sagte, wird er ein Schiff, so will ich die ganze Schuld/ so
 waren 25 Rthl. / seiner Kräfte pfänden, und er kam so dann
 auf und auf der Kräfte abhandeln. Als aber das Gesche-
 hen zu Ende seiner resolution stand, daß er ein Schiff
 nicht wolte, sondern sie nicht sagte, sie wolten das nicht
 zugeben, sondern wolten sich nicht bedacht sagen, wie sie
 selbst zu seinem Lichte und den Creditoren contenten.
 Grundung würde der Geschehen von diesem gutten vorsetze
 gehalten.

Am 28 d. d. Hierin ist der Oeconomus wieder von denen Jurisconsulten
 und sagte sie sollten ihre alle von Befreyung bis zu Ende
 juristische wie sie alle anordnen. Sonst wie von ihnen
 Formen und etwas von ihnen zeigen mit, so wurde nicht, daß

ihre wenig geliebte, inderer das Jagdvergnügen freybleib
 zu genießen. Laßt daher ihre 2 von je 14 Tagen
 frey zu sein, und willkürlich diese beyde zu ersehen. Ist
 nicht solches, daß wir die nöthige Arbeit anbringen können.

Am 9. Sept.

Es ist ein neuer Brief von Sr. Stevensort.

Am 2. Oct.

Es ist ein neuer frommer Armenier aus Baderien, so von
 Madras dahin gekommen war, nachdem Johann Arick,
 der hier noch in der Stadt war, sich in Tranquebar
 zu leben, so welcher wir ihn bey dieser Markt brauchen.

Am 3. d. d. d.

Es ist ein neuer Commandeur in Cochin und hat, daß er
 Berberdorffern mit einem Volck aus Colombo mit-
 nehmen, damit er mit dem auf Colombo können.

Eodem

Es ist ein neuer Berberdorffern aus Cochin und wird, was er
 der Commandeur geschrieben. Und er will in Colombo
 sein, so er jetzt in der Sr. Comendant ist. von der dreyen
 General-Gouverneur. Es ist zu sagen, daß er fortsetzen kann.
 Es ist ihm folgende Briefe mit:

1. Si vi Continuation despro Caristo.
2. Der Jullische Geyung-Brief
3. Franksens Abbildung von der Theologie bestanden.